

*Der Autor:* Dr. Manfred Köhnlein, geb. 1936 in Stuttgart, studierte in Tübingen, Erlangen, Zürich und Innsbruck Evangelische und Katholische Theologie, war Repe- tent am Evangelischen Stift in Tübingen, übernahm Pfarrdienste in der Württem- bergischen Landeskirche und lehrte bis 2001 als Professor an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd Evangelische Theologie/Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt der Erschließung biblischer Stoffe für die Erwachsenenbildung und den Religionsunterricht. Als Dozent und Studentenfürer pflegte er das Ge- spräch mit den Sozialwissenschaften und den Gedankenaustausch mit Freunden in Israel. Als Kommunalpolitiker wurde er mit den Fragen der demokratischen und wirtschaftlichen Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens vertraut. Vor allem sammelte er Erfahrungen in ehrenamtlicher Sozialarbeit bei Strafgefangenen, Asylbewerbern, ausländischen Jugendlichen und behinderten Kindern.

*Der Künstler:* Jehuda Bacon, geb. 1929 in Ostrava/Mährisch Ostrau, gilt mit seinen filigranen Zeichnungen als Meister des „symbolisierenden Lineaments“. Er durch- litt als Jugendlicher die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz-Birkenau, Mauthausen, Gunskirchen und den Verlust seiner Angehörigen im Judenmord der Shoa. Sein Familienname wurde aus den Anfangsbuchstaben der hebräischen Wörter „Abkömmlinge von Geheiligten, die auf Scheiterhaufen verbrannt wur- den“ gebildet. Nach Kunststudien in den Museen der europäischen Großstädte lehrte Bacon jahrzentlang als Professor für Graphik und Zeichnen an der Bezalel- Kunstakademie in Jerusalem. Seine stilistisch und thematisch vielfältigen Arbeiten gehören heute zum Fundus der großen Galerien in Paris, London, Washington. Seine „Kinderzeichnungen aus Auschwitz“ werden in der Jerusalemer Gedächtnis- stätte Yadwashem gezeigt. In Deutschland betreut seine Werke die Präsenz-Galerie der Kommunität Gnadenthal/Bad Homburg. Der Künstler, der sich für Vergebung und Völkerverständigung entschieden hat, gestaltet kompositorisch den Sieg des Leisen über das Laute, des Hellen über das Dunkle. Seine besondere Zuneigung gilt der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. Im Gespräch mit jungen Menschen betont er die Erfahrung: „Wer in der Hölle war, weiß, dass es zum Guten keine Alternative gibt.“ Bewegt von der Ich-Du-Philosophie von Martin Buber und beein- flusst vom Erbe des ostjüdischen Chassidismus greift Jehuda Bacon bereitwillig die Gleichniserzählungen des Rabbi Jesus aus Nazareth auf.